

Berner Zeitung vom 01.06.2010, Seite 027

region 1

region 1

Premiere im Kanton Bern

Auf dem Weg zur dipl. Politikerin

Nach der Wahl das Diplom: Erstmals können Gemeindepolitiker im Kanton Bern einen Lehrgang absolvieren. Pia Aeschmann aus Muri und Marceline Stettler aus Zollikofen erzählen, warum sie wieder die Schulbank drücken.

Noch bis im nächsten Frühling büffelt am Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung (BWD) eine besondere Klasse: Zum ersten Mal im Kanton Bern können Gemeindepolitiker ein Diplom erwerben - in Gemeindepolitik.

Während 108 Stunden, jeweils abends oder samstags, bekommen die Teilnehmer «erweiterte Fachkenntnisse» in verschiedenen Bereichen vermittelt. Unter anderem stehen Sitzungsführung, das Sozialwesen, politische Strukturen, das Gemeinderecht oder das Bauwesen auf dem Stundenplan. Alles Themen, mit denen sich Gemeindepolitiker ständig auseinandersetzen müssen.

Unterrichtet werden sie von Experten des jeweiligen Fachgebietes. So doziert der Politologe Claude Longchamp über politische Theorie. Der Worber Gemeinderat Jonathan Gimmel und der Könizer Alt-Gemeinderat und Fürsprecher Henri Huber unterrichten ebenfalls am BWD.

Vielseitiger Alltag

Praktisch alle Bereiche der Gemeindepolitik werden abgedeckt. Für die Teilnehmer ist das entscheidend: «Wenn ich bei einem Geschäft Ja oder Nein stimmen soll, will ich genau wissen, worum es geht», sagt die Forum-Gemeinderätin Pia Aeschmann (47) aus Muri. Auch Marceline Stettler (52) will die Zusammenhänge richtig verstehen. Sie sitzt für die Grüne Freie Liste in Zollikofen im Grossen Gemeinderat. Die Milizpolitiker sind meist berufstätig und kennen sich oft auf einem Gebiet sehr gut aus, kommen mit Fragen aus anderen Bereichen aber erst im Amt in Berührung.

Austausch in der Klasse

Müssten denn konsequenterweise nicht alle Politiker einen solchen Lehrgang besuchen? Marceline Stettler sagt schmunzelnd: «Es täte wahrscheinlich allen gut.» Sie selbst sei per Zufall auf ein Inserat des BWD gestossen und habe sich angemeldet. Ihre Motivation ist persönlicher Natur. Die Kurskosten von 3400 Franken trägt sie - wie praktisch alle Teilnehmer - selbst. Ähnlich erging es Pia Aeschmann. Sie hat sich aus Neugier für den Diplomlehrgang eingeschrieben: «Ich lerne gern.»

Neben dem fachlichen Input schätzen die beiden den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, denn alle in der «Klasse» machen ähnliche Erfahrungen im Politalltag. «Ich war froh, dass andere auch nicht wussten, was eine Stabilisierungsstrategie im Detail bewirken soll», meint Marceline Stettler.

Bunte Schüler-Palette

Und wie ist es, nach Jahren im Berufsleben wieder die Schulbank zu drücken? «Sehr spannend», sind sich die Politikerinnen einig. Für den Notfall hat Marceline Stettler Kaugummis dabei, falls sie sich nicht mehr konzentrieren kann. «Die waren bisher aber noch nicht nötig.»

Entgegen der Klischeevorstellung interessierten sich nicht nur Frauen und linke Politiker für den Lehrgang, erklärt der Direktor des BWD, Jörg Aebischer. Männer und Frauen seien gleichermassen vertreten. Auch die Parteien seien bunt durchmischt. Ist das Projekt erfolgreich, wird es im nächsten Jahr eine Fortsetzung geben.

Martina Bisculm

Martina Bisculm

(c) Berner Zeitung AG

595515, BERN, 01.06.2010, Words: 434, NO: 20100601ss027287921252